

# Grundschule am Windmühlenberg



## Schulprogramm

Grundschule am Windmühlenberg  
Am Kinderdorf 23 – 37  
14089 Berlin

Telefon: 030 – 36 20 85 50  
Fax: 030 – 36 20 85 526

SchuleAmWindmuehlenberg.CidS@t-online.de  
[www.schuleamwindmuehlenberg.de](http://www.schuleamwindmuehlenberg.de)

## **Inhaltsverzeichnis**

1.	Einleitung	Seite 3
2.	Rahmenbedingungen	Seite 3
3.	Bestandsaufnahme	Seite 7
4.	Leitgedanken	Seite 10
5.	Schwerpunkte	Seite 11
5.1	Unterrichtsentwicklung	Seite 11
5.2	Schulleben	Seite 15
5.3	Organisationsentwicklung	Seite 22
5.4	Personalentwicklung	Seite 23
5.5	Personalführung	Seite 24
6.	Interne Evaluation	Seite 25
7.	Maßnahmenplanung	Seite 28
	Impressum	Seite 29

## **1. Einleitung:**

Das pädagogische Team der Schule ist in Zusammenarbeit mit den Eltern bestrebt, die Erziehungs- und Unterrichtsarbeit bestmöglich zum Wohle der Kinder zu gestalten.

Vorwort

Schüler, Lehrer und Eltern bemühen sich um einen respektvollen, verantwortungsbewussten und angstfreien Umgang miteinander. Die sozialen Kompetenzen bei den Schülern werden weiterentwickelt und ausgebaut. Jedem Kind soll die Möglichkeit gegeben werden entsprechend seiner Anlagen und Bedingungen beschult und gefördert zu werden. Unser Ziel ist, dass die Schüler gerne in die Schule kommen und sich mit ihr identifizieren. Sie sollen Freude am Lernen finden und in einem positiven Lernumfeld bestmögliche Ergebnisse erzielen.

In mehreren Konferenzen und Studientagen haben wir das im Oktober 1998 verabschiedete vorhergehende Schulprogramm intern evaluiert und überarbeitet. Wir sind uns der Notwendigkeit bewusst, unser Programm je nach Bedarf zu modifizieren.

So werden wir in 2005/06 einen Anhang hinzufügen, in dem die Konzeption der Flexiblen Schulanfangsphase und die Art der Hortbetreuung beschrieben werden. Diese Fassung des Schulprogramms der Grundschule am Windmühlenberg wurde am 28.02.2005 von der Schulkonferenz verabschiedet.

## **2. Rahmenbedingungen:**

Die Grundschule am Windmühlenberg liegt im Grünen am Rande der Gatower Felder in ruhiger unverbauter Lage. Sie wurde nach dem benachbarten Hügel, auf dem bis 1921 eine Windmühle stand, benannt. Im Jahre 2005 feiern wir das 100-jährige Jubiläum der Grundschule in Gatow.

Einzugsgebiet

Die Grundschule am Windmühlenberg war 1996 Mitbewerber um den Carl Bertelsmann-Sonderpreis „Innovative Schulen“ und wurde in die nationale Netzwerkdokumentation „Innovative Schulen in Deutschland“ aufgenommen.

Der Schuleinzugsbereich umfasst die Ortsteile Gatow, Hohengatow, Siedlung Habichtswald und teilweise Flugplatz Gatow. Die Schüler kommen zu großen Teilen aus bildungsnahen Familien. Direkt neben der Schule liegt ein Albert-Schweitzer-Kinderdorf mit sechs Familien. Zum Einzugsgebiet gehört auch eine Außenwohngruppe eines Kinderheimes in kirchlicher Trägerschaft. Im Schuljahr 2004/05 besuchen 12 Kinder aus diesen beiden Einrichtungen die Schule. Sie haben oftmals einen Förderstatus und benötigen im emotional-sozialen Bereich besondere Unterstützung.

#### Schüler

Die Grundschule am Windmühlenberg ist eine zweizügige Schule mit den Klassen 1 – 6, einer Förderklasse für LRS-Kinder und einer Vorklasse. Im Mai 2004 hatte die Schule 268 Schüler, davon 136 Jungen und 132 Mädchen. Es gibt elf Kinder nicht deutscher Herkunftssprache.

Die Schülerzahl sinkt aufgrund der demographischen Entwicklung im 5500 Einwohner zählenden Ortsteil Gatow. Seit zwei Jahren ist sie jedoch aufgrund ortsfremder Anträge und Schulwechslern aus anderen Spandauer Schuleinzugsbereichen konstant.

In zehn Klassen werden derzeit 22 Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf (lernbehindert, schwerhörig, geistig behindert, körperbehindert) in den Unterricht integriert. Ferner werden vierzehn hoch begabte Kinder in verschiedenen Klassen unterrichtet und gefördert. Die fachliche Beratung ist durch die Sonderpädagogin im eigenen Haus sowie durch enge Kooperation mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrum und der Schulpsychologischen Beratungsstelle gewährleistet.

Ein 24-köpfiges pädagogisches Team mit Fachqualifikation betreut die Schüler. Für alle in der Grundschule unterrichteten Fächer sind im Kollegium ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer mit der entsprechenden Fakultas vorhanden, so dass in den Fachkonferenzen die entsprechende Beratungskompetenz gegeben ist.

Lehrer

In vielen Klassen befinden sich Lernbereiche für die Freiarbeit und Medienecken für den Computer gestützten Unterricht. Das umfangreiche Lernmaterial befindet sich auf neuestem Stand. Differenzierendes Material für unterschiedliche Bedürfnisse und Entwicklungsstände sind in gut strukturierten Medienräumen geordnet.

Medien

Im Computerraum stehen 16 Pentium 4-Rechner, die miteinander vernetzt sind zur Verfügung. Sie wurden auf Initiative des Schulträgers über CidS angeschafft. Zusätzlich befinden sich in den Klassen Medieninseln, die auf Elterninitiative bereitgestellt wurden.

An den großzügig gestalteten Schulhof schließt sich ein mit Kunstrasen ausgestatteter Fußballplatz an, den die Schüler in den Pausen nutzen. Nachmittags werden dort vom SC Gatow auch Schüler unserer Schule im Fußballverein betreut. Der als Grünanlage konzipierte Pausenhof bietet vielfältige Möglichkeiten: Tischtennisplatten, Streetballanlage, Sandgrube mit Klettergerüst, Holzhäuschen zum Spielen und Verstecken, Hanganlage zum Rodeln, Weidentunnel, Hopsefelder und großes Schachbrett. Aufgrund der entspannten Pausensituation ergeben sich selten Konflikte, die mit körperlicher Gewalt ausgetragen werden.

Pausenhof

Die Holzgeräte werden nach fünfjähriger Benutzung saniert und zum Teil komplett erneuert.

Unser Pausenangebot wird erweitert durch den Verkauf von Milch, Kakao und Joghurt, den unsere Eltern organisieren.

## Schulgebäude

Das heutige Schulgebäude wurde in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges als Lazarett gebaut. Unmittelbar nach dem Krieg wurde es unter intensiver Elternmitarbeit in ein Schulgebäude umgebaut. Die Räume haben deshalb einen untypischen Schnitt. Sie sind 4,50 Meter breit und zwischen 42 und 55 Quadratmetern groß. Das Gebäude wurde 1985 um einen Anbau mit drei Klassenräumen à 45 Quadratmeter in Leichtbauweise ergänzt. Im Jahre 1988 erfolgte eine Grundmodernisierung und Renovierung. Diverse Klassenräume wurden auch in Elterninitiative erneut renoviert. Im Jahr 1994 erhielt die Schule eine architektonisch sehr reizvolle Turnhalle mit einer kompletten Neuausstattung an Geräten.

Im Jahre 1999 wurde der Kellerbereich umgebaut. Es entstanden helle, schöne Teilungsräume für den Englisch- und Französischunterricht, sowie eine Lehrküche und der Medienraum.

Für Angebote im Unterricht und Arbeitsgemeinschaften gibt es die Töpferwerkstatt, den Werkraum, den Computerraum, die Küche und den Schulgarten. Die Aula dient gleichzeitig als Musikraum und Mehrzweckraum; die Schüler finden dort vielfältige Musikinstrumente vor.

## Förderverein

Der Förderverein „Freunde der Grundschule am Windmühlenberg e.V.“ hat 1997 die Grundlagen für unsere heutige Computeranlage geschaffen. Inzwischen verfügt die Schule über 16 leistungsstarke Computer, die miteinander vernetzt sind. Die Schule ist über e-mail zu erreichen, es wird ständig an der Aktualisierung ihrer Homepage gearbeitet.

Der Förderverein, dem ein großer Teil der Elternschaft angehört, fördert die Schule finanziell durch Anwerben von Finanzmitteln und durch die gemeinsame Organisation von Schulveranstaltungen. Im Jahr 2003/04 hat er die Trägerschaft für das nachschulische Betreuungskonzept übernommen.

In Zusammenarbeit mit Eltern, SchülerInnen, LehrerInnen und KünstlerInnen entstand von Juni 2000 bis 2001 ein Skulpturengarten im Vorgarten der Schule. In zahlreichen Wochenend-Workshops wurden verschiedene Skulpturen aus Ytong, Holz und Eisen kreiert. Diese sind jedoch nach 3 Jahren durch die Witterungseinflüsse beeinträchtigt worden und werden in 2005 restauriert. Die Organisation dazu hat die in der Schulkonferenz gebildete Kreativgruppe übernommen.

### **3. Bestandsaufnahme:**

In der ersten Phase der internen Evaluation unseres 1998 verabschiedeten Schulprogramms ergab sich im Herbst 2002 aufgrund sinkender Schülerzahlen durch Geburtenrückgang und der sozialen Struktur Gatows (Einfamilienhäuser) die Notwendigkeit einer Arbeitsgruppe „Profilbildung“, die sich zum Ziel setzte, unsere Schule für Schüler attraktiver zu machen.

Profilbildung

Diese AG, in der Eltern und Lehrer zusammen arbeiten, bildete sich im Januar 2003. Sie setzte sich zwei Arbeitsschwerpunkte:

1. Entwicklung eines nachschulischen  
Betreuungsangebotes
2. Entwicklung eines Konzeptes zur  
Hochbegabtenförderung

zu 1.: In sechs Monaten wurde folgendes Konzept entwickelt:

Der Förderverein der Schule fungiert als Träger der nachschulischen Betreuung, die von 12.00 bis 15.00 Uhr in den Räumen und auf dem Gelände des gemeinnützigen Vereins „Horizont“, Gatower Straße, durchgeführt wird. Die Eltern verpflichten sich vertraglich für eine Betreuung inklusive Mittagessen an je individuell festgelegten Tagen. Das Betreuungskonzept wurde maßgeblich von den beiden Erzieherinnen, die vom Förderverein angestellt sind, entwickelt. Nach sechs Monaten stand das Konzept und die Betreuung begann zum Schuljahr 2003/04.

In regelmäßigen Sitzungen werden der Ablauf der Betreuung und organisatorische Probleme besprochen. So haben wir schon zweimal das Restaurant, das das Mittagessen liefert, aus qualitativen Gründen gewechselt.

Für das neue Schuljahr muss der Förderverein als Träger prüfen, ob er den finanziellen Aufwand leisten kann und eine neue Bedarfsanalyse durchführen.

#### Hochbegabte

zu 2.: Wir unterrichten seit vielen Jahren vereinzelt hoch begabte SchülerInnen. Aufgrund von Hinweisen aus der Schulpsychologie und dem „Verein für das hochbegabte Kind“ haben wir in den letzten Jahren einen Zuwachs zu verzeichnen, so dass wir derzeit vierzehn hoch begabte Schüler in den Klassen 1 bis 6 unterrichten.

Die AG wird sich mit der Förderung von Hochbegabten weiter intensiv beschäftigen, wenn ein Konzept zwischen Senatsschulverwaltung, örtlicher Schulaufsicht und unserer Schule erarbeitet worden ist. Ein Elternabend mit den Eltern und Lehrern der betroffenen Kinder hat zwecks Meinungs- und Informationsaustausch im März und Dezember 2004 stattgefunden. Weiterhin finden Arbeitsgruppen mit interessierten Lehrern und Schulleitern aus dem Bezirk zur Begabtenförderung statt.

#### Fragebogen

Im Sommer 2003 hat im Rahmen der Schulprogrammarbeit die Planungsgruppe „Fragebogen“ einen Schüler-Eltern-Lehrerfragebogen entwickelt und den Gremien zur Stellungnahme und Einverständniserklärung vorgelegt. Diese Fragebögen wurden von den Schülern im Unterricht bearbeitet, die Eltern- und Lehrerbögen wurden individuell zu Hause ausgefüllt.

Es ging im Wesentlichen darum eine Einschätzung der Akzeptanz unserer Schule, des Schulklimas, der Zusammenarbeit mit der Schulleitung, der Unterrichtssituation, der Qualität der Leistungsanforderung und des baulichen Zustandes zu ermitteln.



Positiv eingeschätzt wurde von allen Befragten das Schulklima, die Bereitschaft der Lehrer auf Probleme von Schülern einzugehen, der Kontakt und die Gesprächsbereitschaft zwischen Eltern und Lehrern sowie Schulleitung, das Bestreben der Schulleitung den Unterrichtsausfall gering zu halten, die Klassenreisen und die außerunterrichtlichen Aktivitäten, der Informationsfluss und die Transparenz der schulischen Arbeit über das Infoheft.

Als negativ eingeschätzt wurde häufig der bauliche und hygienische Zustand der Toiletten.

Die Renovierungen sind im Bereich der Schülertoiletten bereits überwiegend erfolgt. Die Bemalung der WC-Trennwände in Schülerarbeit ist im Gange.

Entsprechend unseres Leitbildes zur Erziehung zu sozialer Kompetenz wird im Unterricht immer wieder auf die pflegliche Nutzung der Toiletten hingewiesen.

Verbesserungswürdig wäre in den höheren Klassenstufen die Durchführung der inneren Differenzierung im Unterricht und vereinzelt die Teamarbeit im Kollegium.

Hinsichtlich der Möglichkeiten von Binnendifferenzierung im Unterricht, insbesondere in Klasse 5 und 6, werden die Fachkonferenzen in den nächsten Monaten inhaltliche Schwerpunkte setzen und Möglichkeiten der Unterstützung erarbeiten.

## 4. Leitgedanken

### Leitgedanken

Folgende Leitsätze prägen unsere Arbeit:

Wir achten die **Individualität** jedes einzelnen, indem wir ihm respektvoll begegnen.

Wir helfen unseren Schülern in eine **soziale Gemeinschaft** hineinzuwachsen, indem wir durch Gespräche und unser Vorbild verantwortungsbewusstes Miteinander pflegen.

Unsere Schüler sollen mit Hilfe von Basiskompetenzen, durch Stärkung ihres Selbstbewusstseins und Sensibilisierung für die Mitmenschen **gegenwärtige und zukünftige Aufgaben** kompetent **bewältigen** können.

Wir stellen uns auf die persönliche **Lernsituation** jedes Kindes ein, indem wir jeden Schüler entsprechend seiner Fähigkeiten fordern und fördern (Integration behinderter und hoch begabter Kinder sowie Lese-Rechtschreibschwacher).

Wir sind für neue Unterrichtsformen offen und erproben **neue Unterrichtsmethoden**.

Dabei streben wir eine **hohe Qualität** bei unserer Arbeit an, die z.B. durch Fort- und Weiterbildung, Teamarbeit, Methodentraining, Projektarbeit, kollegiale Kommunikation und Entwicklung von Unterrichtskonzepten erreicht wird.

Wir halten uns an gemeinsam erarbeitete **Regeln** und überprüfen deren Akzeptanz in regelmäßigen Gesprächsrunden in der Klasse.

Wir setzen uns durch ein gegenseitiges Wertschätzen für ein Schulklima ein, das einen **angstfreien** und

**emotional aufrichtigen Umgang** miteinander ermöglicht.

Wir arbeiten im ständigen Informationsaustausch eng mit den **Erziehungsberechtigten** zusammen.

Eltern nehmen ihre **Verantwortung** wahr und unterstützen ihre Kinder im häuslich-schulischen Bereich.

**Eltern** und andere Kooperationspartner (Förderverein, Jugendhilfe, Polizei, Krankenhaus Havelhöhe, Gartenarbeitsschule u. a.) werden in einzelne Aktivitäten unserer Schule **einbezogen**.

## 5. Schwerpunkte

### 5.1 Unterrichtsentwicklung

Im Mittelpunkt des Unterrichts an der Grundschule am Windmühlenberg steht ein möglichst selbstständiges Arbeiten und Lernen sowie die Entwicklung sozialer Kompetenzen der Kinder. An unserer Schule werden auch Schüler mit besonderem Förderbedarf integrativ im Klassenverband unterrichtet. Dazu zählen Kinder mit Lernbehinderungen wie auch mit Hochbegabungen, Körperbehinderte und Kinder mit einer Lese-Rechtschreibschwäche.

Unterrichtsschwerpunkte

Um jeden Schüler fördern zu können, versuchen wir den Schulalltag und die Unterrichtsarbeit von Anfang an differenziert zu gestalten.

Lerninhalte werden möglichst handlungsorientiert dargeboten und lassen eine individuelle Auseinandersetzung mit dem Thema zu.

Zur Feststellung der Lernausgangslage und des individuellen Lernfortschritts führen wir regelmäßige Beobachtungen und Überprüfungen durch, teilweise in Form von Vergleichsarbeiten. Fördermaßnahmen werden auf den Schüler abgestimmt.

Wir informieren die Eltern in persönlichen Gesprächen (Elternsprechtage, Einzelgesprächen und weiteren Gesprächsangeboten) über die Lernentwicklung ihres Kindes.

Die Zusammenarbeit zwischen den Kollegen ist eine Selbstverständlichkeit.

Zunehmend bereiten wir den Unterricht in Teams vor, planen klassenübergreifende Aktivitäten und Projekte, erstellen Förderpläne und führen Fallbesprechungen über Kinder mit besonderem Förderbedarf.

Wir bemühen uns, den Schülern Lerninhalte in motivierender und angenehmer Arbeitsatmosphäre anzubieten und sie durch Methodenschulung und Förderung der Kommunikations- und Teamfähigkeit an ein selbstständiges Lernen heranzuführen.

Unsere Grundschüler sollen diese Kompetenzen in verschiedenen Klassenstufen in immer wiederkehrenden und erweiterten Übungsphasen erwerben.

#### Kompetenzen

Schwerpunkte der **Methodenschulung** sind die Förderung basaler Fertigkeiten, das Lernen mit allen Sinnen und die Schulung der Feinmotorik. Dies erreichen wir in der Vorklasse und den ersten Schuljahren durch das Üben verschiedener Techniken, wie Schneiden, Kleben, Falten, Lochen etc. Es wird geübt, die Arbeit zu organisieren und mit Lernmaterialien sachgemäß umzugehen.

Eigenverantwortliches Lernen wird durch verschiedene Lern- und Arbeitstechniken vorbereitet und eingeübt, wie z. B. durch Stationenlernen, Tages – und Wochenpläne, Arbeit mit Karteien und Lernspielen, Umgang mit dem Computer, Arbeit an Texten, Einteilung der Arbeitszeit, zielstrebiges Planen und Arbeiten, Nutzung außerschulischer Informationsquellen (Bibliothek, Internet) bei der Erstellung von Referaten und Protokollen.

Schwerpunkte in der **Kommunikationsfähigkeit** werden gesetzt in vielfältigen Unterrichtssituationen wie Erzählkreisen, Vorträgen, Partner- oder Gruppenarbeiten.

Dabei sollen die Kinder Sprechängste abbauen, freies Sprechen üben, aktiv zuhören, Gesprächsregeln entwickeln und einhalten und Akzeptanz den Mitschülern gegenüber entwickeln.

Schwerpunkte in der **Teamfähigkeit** sind das Entwickeln eines Gemeinschaftsgefühls im Klassenverband um für eine Kooperation in der Kleingruppe befähigt zu werden.

Dazu sollen die Schüler gemeinsam Regeln der Teamarbeit erarbeiten, zielorientiert in Gruppen arbeiten, Konflikte lösen können, kreative Ideen entwickeln und zulassen und individuelle Fähigkeiten erkennen, einbringen und nutzen.

Die neuen Rahmenpläne stellen in den Fachkonferenzen die Grundlage zur Entwicklung von Curricula dar.

So hat die FK Deutsch den Schwerpunkt im Bereich der Leseförderung gesetzt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird zusammengetragen, welche Aktivitäten zu diesem Bereich bereits an unserer Schule durchgeführt werden, wie z. B. Lesewettbewerbe oder Büchernächte in der Stadtbibliothek. Darüber hinaus werden aber auch solche Aktivitäten Eingang finden, die bislang klassenintern durchgeführt wurden.

Zu den nächsten Schritten gehört die Auswertung des Ist- Zustandes auf dessen Grundlage dann Ziele vorgeschlagen und festgelegt werden. Im weiteren Verlauf werden diese Ziele dann konkretisiert und mit dem Rahmenplan abgeglichen.

So sollte gewährleistet werden, dass eine Leseförderung alle Bereiche des Unterrichts erfasst.

Hierzu zählt

Curricula

Schwerpunkt  
„Lesen“

- die Arbeit mit kontinuierlichen als auch nicht kontinuierlichen Texten in den unterschiedlichen Fächern
- die Entwicklung und Förderung von Lesestrategien
- das Wecken und die Förderung von Leseinteresse

Folgende konkrete Maßnahmen werden durchgeführt, um den Schwerpunkt „LESEN“ klassenübergreifend zu realisieren:

- Eine Fläche zur Buchvorstellung in einem öffentlichen Raum (Halle, Eingangsbereich), wo Schüler Schülern Bücher empfehlen können.
- Einrichtung einer Lesestunde ( wöchentlich ), in der Lehrer vorlesen als klassen- oder jahrgangsübergreifendes Angebot
- Vorlesen durch Schüler der oberen Klassen im Unterricht. Dies stellt zum einen Anreiz (zum Vorlesen) für die älteren Schüler dar und wirkt motivierend auf die Schüler der jüngeren Jahrgänge.
- In den Regenspauzen werden offene Leseangebote gemacht, z. B. in der Bücherei.
- Die Schüler der 6. Klassen könnten, wenn sie die Schule verlassen, ein Buch spenden. Sie hinterlassen somit ein Zeichen. In dem Buch sollte der Name des Spenders mit Foto stehen. In der Halle wird für einige Monate eine Spenderliste aushängen.

Neben diesen Möglichkeiten, die das Vorlesen und auch das Heranführen an Bücher intendiert, soll aber auch das individuelle Lesen gefördert werden:

- In den Klassen sollen wöchentlich 15 Minuten (mindestens) Zeit zum Stilllesen im Unterricht verankert sein.
- Die Schüler lesen in dieser Zeit unterschiedliche Bücher, die ihren Interessen entsprechen.
- Die Eltern sollen aufgefordert werden, Bücher zu spenden.
- In den Klassen sollten Bestände von Büchern vorhanden sein.

Dies alles stellt jedoch nur einen Aspekt der Leseförderung dar. Langfristig wird ein Konzept entwickelt, wie die Leseförderung auch in den anderen Bereichen des schulischen Alltags stärker eingebunden werden kann.

## **5.2 Schulleben**

Der Beginn und das Ende der Schulzeit in der Grundschule am Windmühlenberg werden durch feierliche Rahmenprogramme gestaltet. Dadurch wird die Identifikation mit der eigenen Schule gefördert. Alle Klassen tragen zur Programmgestaltung bei und finden so gleichzeitig ein Podium für die im Schulleben erarbeiteten Darbietungen.

Schulleben

Um das Eingewöhnen in den Schulalltag zu erleichtern, wäre es wünschenswert, dass ältere Schüler Patenschaften für die Schulanfänger übernehmen. Ein kleines Präsent (z.B. Chronik, Foto der Schule) könnte für die Schulabgänger eine Erinnerung an ihre Grundschulzeit sein.

Der Bereich der **Schüleraktivitäten** ist breit gefächert. Hierzu zählen zum einen **außerunterrichtliche Aktivitäten** aber auch **fächerbezogene Aktivitäten**, die sich von der eigentlichen Unterrichtsarbeit abheben.

Schüleraktivitäten

Zu den **außerunterrichtlichen Aktivitäten** zählen Schulfeste, die gemeinsam von allen am schulischen Leben Beteiligten und Interessierten, durchgeführt werden. Durch diese Aktivitäten wird das Zusammengehörigkeitsgefühl geweckt und gefördert. Im schulinternen Bereich wird dieses Ziel durch das Veranstellen von Feiern (Faschings-Disko, Halloweenparty, Laternenumzug) verfolgt. Aber auch Besuche von Kino, Theater, Sportveranstaltungen, Ausstellungen und Museen sind zusätzlich unter dem Aspekt des sozialen Lernens zu sehen.

Außerunterrichtliche Aktivitäten

Ein Höhepunkt der Grundschulzeit sind Klassenfahrten. Die gemeinsam mit Mitschülern und Lehrern verlebte Zeit fördert die Klassengemeinschaft und wirkt sich noch über lange Zeit positiv auf die Lernatmosphäre aus.

#### Fächerbezogene Aktivitäten

Die **fächerbezogenen Aktivitäten** sind vielfältig und finden sich in allen unterrichtlichen Bereichen: im mathematischen, im sprachlichen, im musisch-künstlerischen und im sportlichen Bereich.

#### Mathematik

Im **mathematischen Bereich** nehmen die Schüler regelmäßig am europäischen „Känguru-Mathematikwettbewerb“ teil. Dieser findet für die Jahrgangsstufen 3/4 sowie 5/6 jährlich statt. In ihnen können die Schüler ihr erworbenes Wissen in Alltagsfragestellungen anwenden. Unser Ziel ist es, alle Schüler zur Teilnahme und zu noch besseren Ergebnissen zu motivieren.

Denkenswert wären darüber hinaus auch Wettbewerbe mit schwierigen mathematischen Aufgaben für begabte Schüler, aber auch regelmäßige Knobelaufgaben in Form eines „Hirn - Verzwirners der Woche“.

#### Muttersprache

Bereits seit vielen Jahren bekannt ist im **muttersprachlichen Bereich** die Durchführung eines schulinternen Vorlesewettbewerbes. Aus diesem Wettbewerb geht auch der Teilnehmer hervor, der zu dem Bezirks - Vorlesewettbewerb entsandt wird.

Im Bereich der Leseförderung finden noch weitere Aktivitäten statt.

In unserer Schule ist eine Schülerbücherei wieder neu entstanden. In einem angenehmen Rahmen können die Schüler Bücher entleihen. Betreut werden sie hierbei von Schülern der 6. Klassen.

Bei regelmäßigen Besuchen der Hauptjugendbibliothek Spandau, erlangen die Schüler durch die dortigen Fachkräfte Kenntnisse über Systematik und Recherche.

Sehr beliebt sind Lesenächte, die in der Bibliothek stattfinden. Dabei wird nicht nur das individuelle Interesse an Büchern geweckt, sondern hier



kommt darüber hinaus der Aspekt des Lesens als verbindendes Element zum Tragen.

Seit einiger Zeit werden von Berliner Tageszeitungen Zeitungsprojekte angeboten an denen Klassen teilnehmen. Neben den sprachlichen Möglichkeiten, die so ein Projekt bietet, beschäftigen die Schüler sich hier zudem mit dem Medium Presse.

Im **fremdsprachlichen Bereich** nehmen die Schüler sowohl an schulischen als auch außerschulischen Aktivitäten teil. Auf Feiern und Festen werden Sketche, Gedichte und Lieder vorgetragen.

Aber auch Veranstaltungen, wie die z.B. vom Institut Français, werden von Lerngruppen besucht, um die Sprache einmal in einem anderen Rahmen zu erleben.

Zu den Zukunftsideen in diesem Bereich gehört die Durchführung einer „Soirée Française“ und eines englischen „candlelight dinners“, das mit Liedern, Gedichten, Sketchen, Theaterstücken aber auch einem Angebot typischer kulinarischer Spezialitäten gestaltet werden kann.

Fremdsprache

Der **musisch-künstlerische Bereich** ist bereits durch eine Vielzahl von Aktivitäten geprägt. Im Unterricht erarbeitete Theaterstücke und Singspiele gelangen zur Aufführung und in der Weihnachtszeit findet ein gemeinsames Singen und Musizieren statt. Hier soll jedoch auch das jährliche Schülerkonzert Erwähnung finden, das in den Abendstunden statt findet, so dass auch Eltern und Gäste daran teilnehmen können. Es erfreut sich reger Beliebtheit.

Musik

Bereits vor dem Schulgebäude sind Zeichen für die künstlerische Aktivität erkennbar. Im Skulpturengarten finden sich Exponate, die in Projekttagen unter Anleitung von Künstlern entstanden sind. Es hat sich eine „Kreativgruppe“ gebildet, die sich um die Pflege des Skulpturengartens kümmern wird.

Aber auch im Schulgebäude geben Ausstellungen von Schülerarbeiten einen Einblick in die künstlerischen Aktivitäten des Schulalltags.

Kunst

Über den schulinternen Bereich hinaus nimmt unsere Schule regelmäßig an den Bildnerischen Werkstätten teil, bei denen Schüler verschiedener Spandauer Schulen gemeinsam zu einem Thema arbeiten.

Denkbar in diesem Bereich ist es Mal- und Skulpturenwettbewerbe zu initiieren und ausgewählte Bereiche der Innenräume, der Fassade und/ oder des Zaunes für eine künstlerische Gestaltung durch die Schüler auszuwählen.

## Sport

Im sportlichen Bereich bietet die Schule vielfältige Sportmöglichkeiten. Neben der gut ausgestatteten Turnhalle verfügt die Schule über einen Naturrasen- und einen Kunstrasensportplatz, eine neu angelegte Laufbahn, eine Weitsprung- und Streetballanlage.

Wir kooperieren mit dem an der Havel gelegenen Wassersportheim Gatow und führen dort Paddel- und Ruder Kurse durch.

Für Tennis-Rundenspiele hat der Tennisclub Hohengatow seine Plätze zur Verfügung gestellt.

An der Schule werden diverse Sport-AGs angeboten. Badminton wird als Schwerpunktfach unterrichtet.

Die Schule beteiligt sich regelmäßig an folgenden Sportwettkämpfen:

- Schwimmen
- Leichtathletik
- Waldlauf
- Minimarathon
- Staffellauf
- Wasserball

Sportabzeichen werden jährlich abgenommen.

Herausragende Erfolge erzielten im Schuljahr 2004/05 die Mädchen Jahrgang 1993 beim Wald- und Staffellauf, desgleichen die Jungen Jahrgang 1994.

**Arbeitsgemeinschaften** finden an unserer Schule regelmäßig statt und werden von den Schülern gern besucht. Im Schuljahr 2004/05 werden folgende AGs angeboten: Computer-AG, Fußball-AG, Garten-AG, Matheknobel-AG, Judo-AG, AGs zum Umgang mit Naturmaterialien und Backen mit Vollwertprodukten, sowie eine Zirkus -AG. Weiterhin gibt es Französisch-AGs , eine Psychomotorikgruppe und eine AG zur Hochbegabten-förderung im mathematischen Bereich.

Arbeitsgemein-  
schaften

Der **Schularbeitszirkel** findet dreimal wöchentlich statt. Schüler, die intensive Betreuung benötigen, werden in einer kleinen Gruppe bei der Anfertigung ihrer Hausaufgaben betreut.

Schularbeitszirkel

Zu den Ideen in diesem Bereich zählt auch die Hochbegabtenförderung in speziellen AGs wie z.B. in einem Mathe-Club.

Die **Lehreraktivitäten** bleiben nicht nur auf die Durchführung des Unterrichts beschränkt. Vielmehr ist ein gemeinsames Vorgehen mit Eltern und Kollegen in den Vordergrund gerückt. Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern wird durch vereinbarte Lehrersprechstunden und einen Elternsprechtage zu Beginn jedes zweiten Schulhalbjahres erleichtert.

Lehreraktivitäten

Regelmäßig nimmt das Kollegium Studientage wahr. Die Themen werden unter dem Gesichtspunkt ausgewählt, die Schüler zu fördern und die Zielsetzungen der Schule zu verwirklichen. Der Besuch von Fortbildungsveranstaltungen ist selbstverständlich.

Das Kollegium begreift sich als Team. Jeder einzelne übernimmt Aufgaben auch außerhalb des fachlichen Unterrichts. Für die Einrichtung, Erweiterung und Pflege von Lehrmittelsammlungen, die Betreuung der Fachbereiche und der Lernwerkstatt stellen sich kompetente Kollegen zur Verfügung. Festkomitees planen Schulfeste zu unterschiedlichen Anlässen, die dann von Schülern, Eltern und Lehrern gemeinsam durchgeführt werden.

Um ein gesundes Schulklima zu bewahren, wäre es erwägenswert, jährlich einen Vertrauenslehrer für die Schüler, aber auch einen für die Lehrer wählen zu lassen, der bei Konflikten und Unstimmigkeiten vermittelnd eintritt.

#### Elternaktivitäten

Die **Mitarbeit der Eltern** am Schulleben erstreckt sich auf viele Gebiete. Sie wird gern in Anspruch genommen und ist eine Bereicherung für das Schulleben.

#### Gesamteltern- vertretung

Die in den einzelnen Klassen gewählten Vertreter der Eltern bilden die Gesamtelternvertretung (GEV), die wiederum einen Vorstand als erstes Eltern-Sprachrohr und Verbindungsglied zur Schulleitung bestimmt. Aus der GEV heraus werden Eltern in die wichtigen Gremien Schulkonferenz, Gesamtkonferenz und Bezirkselfternausschuss sowie in alle Fachkonferenzen als stimmberechtigte Mitglieder entsendet, so dass die Eltern sich auf allen Ebenen fachkompetent in den Schulalltag aktiv einbringen. Insbesondere nach Verabschiedung des neuen Berliner Schulgesetzes ist die Mitarbeit der Eltern von besonderer Bedeutung, da beispielsweise die Mitglieder der Schulkonferenz (oberstes Beratungs- und Beschlussgremium der Schule) die schulische Selbstgestaltung ausprägen und bestimmen.

#### Förderverein

Besonders hilfreich ist die Arbeit des Fördervereins. Er unterstützt die Schule finanziell wie z. B. bei der Beschaffung von Arbeitsgeräten und Materialien, der Ausrichtung von Veranstaltungen oder leistet Zuschüsse für Klassenfahrten und AGs. Seine Mitglieder werden aber auch aktiv tätig. So organisiert der Verein u. a. eine Nachmittagsbetreuung im Jugendclub „Horizont“ für Schüler, die keinen Hortplatz haben und trägt die Kosten der von der GEV eingeladenen Referenten. Er übernimmt bei Veranstaltungen die kulinarische Betreuung der Gäste. Unsere Eltern nehmen regen Anteil am Schulleben ihrer Kinder. Ihre Beteiligung an der Erstellung des Schulprogramms und dessen Weiterentwicklung ist gern gesehen und ermöglicht eine

größere Identifizierung mit der Schule.

Nur mit der Unterstützung der Eltern können immer wieder Klassenräume renoviert werden. Seit 10 Jahren organisieren Eltern den Verkauf von Schulmilch und Joghurt und tragen damit zum Wohlbefinden und zur Gesundheit der Schüler bei.

Vorstellbar wäre eine noch intensivere Beteiligung der Eltern am Schulalltag. So könnten Eltern unter Nutzung ihrer eigenen Fähigkeiten in den Unterricht einbezogen werden, oder für interessierte Schüler Nachmittagsveranstaltungen stattfinden, die von den Eltern geleitet werden. Denkbar wären auch Angebote für Hochbegabte, wie z.B. Schach.

Um eine fortwährende Weiterentwicklung und Reflektion des schulischen Alltags zu gewährleisten, könnte zu einem Elternstammtisch eingeladen werden. Eine weitere Vertiefung eines Zusammengehörigkeitsgefühls und eine Identifikation mit der Schule wären eventuell durch einen jährlichen Elternball z.B. am Schuljahresende oder zum Fasching zu erreichen.

Zwecks **Öffentlichkeitsarbeit** werden Eltern, Schüler und Freunde zweimal jährlich durch ein Info-Heft über Neuigkeiten an unserer Schule informiert. Zu Beginn des Schuljahres erhalten alle Beteiligten eine Übersicht über geplante Veranstaltungen. Auch die Presse wird über herausragende Aktivitäten, Projekte und Veranstaltungen unterrichtet.

Auf allen relevanten Schreiben, Dokumenten und Materialien wird ein einheitliches Schullogo verwendet.

Um eine noch größere Öffentlichkeit für die Grundschule am Windmühlenberg zu interessieren, findet jedes Jahr noch vor den Anmeldungen für Schulanfänger ein Tag der offenen Tür statt, an dem auch kurzgefasste Schul-Werbe-Flyer verteilt werden.

**Öffentlichkeitsarbeit**

Angedacht sind der Verkauf von T-Shirts, Sweatshirts und anderen Werbeartikeln mit aufgedrucktem Schul-Logo. Die Pflege, Erweiterung und Aktualisierung der Homepage ist für eine zeitgemäße Öffentlichkeitsarbeit unumgänglich.

### **5.3 Organisationsentwicklung**

Die Organisation des sozialen Systems Schule basiert auf Kommunikation, Mitarbeit und Transparenz.

Das pädagogische Team unserer Schule setzt sich aus Lehrern, Lehrerinnen, Vorklassenleiterin und Einzelfallhelferinnen zusammen. Gemeinsam mit der Schulsekretärin und dem Schulhausmeister arbeiten alle partnerschaftlich und kooperativ zusammen. Es wird großer Wert auf eine angenehme menschliche Atmosphäre gelegt.

#### **Personaleinsatz**

Zur Planung des neuen Schuljahres gibt es für alle Kollegen einen Wunschzettel für den fachlichen und zeitlichen Einsatz. Sollten Wünsche nicht realisierbar sein, so wird dies sachlich begründet.

Gespräche über den adäquaten Einsatz, z. B. Übernahme der Klassenlehrergeschäfte u. ä. werden geführt.

Dabei finden auch familiäre und gesundheitliche Belange Berücksichtigung. Auf diesem Wege wird eine optimale Lösung für alle Beteiligten angestrebt.

Bei zusätzlichem Stundenbedarf wird von der Schulleitung nach Rücksprache mit dem Kollegium ein Anforderungsprofil für neue Lehrer erstellt und an die Schulaufsicht weitergereicht.

Zur Sicherung der Qualität unserer schulischen Arbeit ist dies ein wichtiger Schritt.

Neue Kollegen werden über die organisatorischen Gepflogenheiten und pädagogischen Zielsetzungen von der Schulleitung und den Fachbereichen umfassend informiert.

Bei der Einteilung in den ersten Klassen sind sachbezogene Aspekte, wie z. B. Wohnort, Kita-Zugehörigkeit, Integrationsbedarf von Bedeutung.

Dies erfolgt nach Rücksprache mit den zukünftigen Klassenlehrern, den Erziehern, Vorklassenleiterinnen und Eltern.

Ein Jahresplan mit allen wesentlichen Terminen wird zu Beginn des Schuljahres erstellt. Er dient den Eltern und Lehrern zur Planung und Sicherheit. Hierdurch soll auch eine Häufung von Aktivitäten vermieden werden. Er umfasst neben Terminen für die Gremien alle schulrelevanten Veranstaltungen.

Durch die Abschaffung der Lernmittelfreiheit kommen neue Aufgaben auf die Schule zu. In den Fachkonferenzen wird die Buchauswahl für die einzelnen Jahrgänge festgelegt.

Durch eine Schulbuchbörse soll den Eltern die Möglichkeit eines günstigen Wiederverkaufs gegeben werden.

#### **5.4 Personalentwicklung**

Die Schulleitung übernimmt verantwortlich und sensibel die Aufgaben der Personalentwicklung mit dem Ziel, Unterricht und Erziehung auf dem aktuellen Stand der Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Pädagogik, Entwicklungspsychologie und Hirnforschung zu gewährleisten.

**Fortbildungen**

Zur individuellen beruflichen Entwicklung der Kollegen werden hausinterne sowie externe Fortbildungen und Studientage durchgeführt.

Für die hausinternen Fortbildungen werden Referenten zu bestimmten Themenbereichen eingeladen: LRS (Lese-Rechtschreib-Schwäche), Hochbegabtenförderung, interne Evaluation.

Auch auf Studientagen werden pädagogische Themen oder Themen von schulischer Relevanz behandelt, so z. B. Klippert – Methoden - Training, Erste-Hilfe-Kurs, Reorganisation der Medienräume.

Die Themen ergeben sich aus den aktuellen Bedürfnissen. Sie werden von der Gesamtkonferenz bestätigt und von Vorbereitungsgruppen organisiert.

Um sich extern weiterzubilden nutzen die Kollegen außerschulische Angebote. Zu diesen gehören u. a.: PC-Schulungen, Vorbereitungskurse für die Schulanfangsphase und VHG, Jahreslehrgänge für Englisch und Französisch, Suchtprophylaxe, LRS, Hochbegabtenförderung und Sport.

Die Schulleitung unterstützt diese Qualifikationsmaßnahmen und fördert in der Folge den internen Austausch. Ein Fortbildungsplan, in dem alle Kollegen ihre durchgeführten Fortbildungen eintragen, sorgt für Transparenz und gezielte Personalführung.

## **5. 5 Personalführung**

### **Personalführung**

Aus dem neuen Schulgesetz ergibt sich verstärkt die Chance zur intensiven Personalführung und –beratung durch Mitarbeitergespräche und Unterrichtsbesuche.

Ziele einer solchen Personalführung sind:

- das Erkennen von sozialen, emotionalen und fachlichen Stärken jedes Einzelnen. Durch einen ständigen Austausch wird die Bereitschaft gefördert, diese in den Schulalltag einzubringen.
- Stärkung der Eigenverantwortlichkeit durch Einbeziehung in Entscheidungsprozesse sowie die Delegation von Verantwortung
- Förderung der Teamarbeit, sowohl im inhaltlichen als auch im organisatorischen Bereich: Mitsprache und Konsensbildung der Kollegen bei der Zusammensetzung von Klassenteams
- Fachbezogener Einsatz der Kollegen



Die Stärkung der Fachkonferenzen hat das Ziel der inhaltlichen Strukturierung der jeweiligen Bereiche. Durch die Stärkung des Verantwortungsbewusstseins soll eine Optimierung des Gesamtgefüges unserer Schule erreicht werden. Jeder Lehrer kann seine Schwerpunkte in drei Fachkonferenzen einbringen. Die Kompetenzen der Fachkonferenzen sind wichtig für die qualitative Unterrichtsentwicklung und bringen zudem Transparenz in den Schulalltag. Inhaltliche Themen sind z. B. Erarbeitung von Bewertungskriterien für Noten, Arbeitsplänen und Curricula.

Fachkonferenzen

Referendare und Praktikanten werden von Mentoren und Schulleitung beraten und intensiv angeleitet.

## **6. INTERNE EVALUATION am Beispiel der LRS-Kleinklasse**

Zum Ende des Schuljahres 2003/04 sahen wir die Notwendigkeit die Einrichtung der derzeitigen bezirklichen LRS - Kleinklasse zu überprüfen und zwar hinsichtlich des Lernerfolgs dieser Schüler und der Reintegration in eine Regelklasse.

LRS-Klasse

Diese LRS – Kleinklasse war der zweite Durchgang an unserer Schule. Sie bestand aus elf Schülerinnen und Schülern, die aus dem gesamten Bezirk Spandau kamen. Sie hatten das erste und zweite Schuljahr in ihrer Grundschule im jeweiligen Einzugsbereich verbracht. In diesen beiden Jahren traten die massiven Lese- und Schreibprobleme zutage, so dass sich die Eltern bzw. Lehrer an den Schulpsychologischen Dienst wandten mit der Bitte um Abklärung.

Klassensituation

Für die Einteilung von Schülern in die Klasse für Lese-Rechtschreibschwache wurde von der Schulpsychologischen Beratungsstelle ein umfangreiches Diagnostikverfahren angewandt. Es wurden nur solche Schüler ausgewählt, die einen normalen Intelligenzquotienten besaßen und keinen sonderpädagogischen Förderbedarf aufwiesen.

Von den überprüften und als lese- und rechtschreibschwach eingestuften Kindern wurden elf zu einer LRS – Kleinklasse an unserer Schule zusammengestellt. Diese Form der Förderung ist auf das 3. und 4. Schuljahr beschränkt.

Die LRS– Kleinklasse wurde von einer Sonderschullehrerin geführt. Die Klasse hatte eine individuelle Stundentafel mit verstärktem Deutschunterricht (10 Stunden pro Woche) zu Lasten des Sachkundeunterrichts (2 Stunden pro Woche). Alle anderen Fächer wurden regulär nach dem Rahmenplan der Grundschule unterrichtet.

In sechs Deutschstunden und einer Mathematikstunde unterrichteten zwei Lehrkräfte.

Besonders wichtig waren konkrete Absprachen mit den Fachlehrern und Eltern. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst erwies sich als notwendig und hilfreich.

Die Schüler kamen überwiegend mit sehr geringem Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen in die dritte Klasse. Daher war es das vorrangige Ziel, diesen Mangel aufzuarbeiten. Nach zirka einem halben Jahr hatten die Kinder sich so gut in den Schulalltag eingelebt, dass sie mit Freude und Eifer am Unterricht teilnahmen. Diese Grundvoraussetzung ermöglichte die Arbeit an ihren Schwächen. Im Laufe der dritten und vierten Klasse bildete sich ein von Motivation und Ausdauer geprägtes Arbeitsklima heraus. Zu Beginn des letzten Halbjahres der vierten Klasse entstanden Ängste bezüglich der weiteren Beschulung in den Regelklassen.

#### Evaluation

Nach Beendigung dieser speziellen Förderphase fand im Mai 2004 eine erneute Überprüfung der Rechtschreib- und Leseleistung mit standardisierten Testverfahren statt. Die Ergebnisse wurden den Lehrern und Eltern in individuellen Gesprächen erläutert. Parallel dazu fand eine Elternbefragung hinsichtlich ihrer Einschätzung der LRS-Klasse statt. Daraufhin wurden die Möglichkeiten der Weiterbeschulung mit den Eltern erörtert, wie z.B.

- Rückkehr an die Stammgrundschule
- Aufnahme an einer Grundschule nach Wahl
- Verbleib an der Grundschule am Windmühlenberg in Regelklassen
- Befreiung von Zensuren in Rechtschreiben und/oder Lesen
- Besondere Maßnahmen gemäß Ausführungsvorschrift

Von elf SchülerInnen erhielten 8 eine Notenbefreiung in Lesen und Rechtschreiben, 3 Schüler eine Befreiung der Note nur in Rechtschreiben und ein Schüler zusätzlich „besondere Maßnahmen nach AV“.

Neun von elf Eltern haben den Fragebogen beantwortet. Sie schätzten die Steigerung des Selbstbewusstseins ihrer Kinder, ihren Lernerfolg und die wieder gewonnene Freude an der Schule als sehr hoch ein. Sie schätzten hoch ein, dass die Schüler Strategien zum Umgang mit ihrer LRS gewonnen haben.

Als schwieriger zu realisieren wurden außerschulische Kontakte aufgrund der entfernten Wohnlage vermerkt.

Von elf SchülerInnen verblieben 9 an unserer Schule und wurden in den 5. Klassen integriert, eine Schülerin ging an ihre Stammschule zurück, ein Schüler zog in ein anderes Bundesland um.

Die meisten Kinder der vierten Klasse fühlten sich in unserer Schule so gut aufgehoben, dass sie den Wunsch äußerten auch die beiden nächsten Schuljahre bei uns zu verbringen.

Es erschien aus pädagogischen Gründen notwendig, diese Schüler in unseren 5. Klassen zu integrieren. Von den Frequenzen her war es möglich.

Die Lehrer der aufnehmenden Klassen wurden fachlich und emotional darauf vorbereitet. Ebenfalls mussten auch alle Schüler der neuen Lerngruppen auf die besondere Situation eingestimmt werden. Unerlässlich war hierbei die Zusammenarbeit der abgebenden Klassenlehrerin mit der neuen.

**Ergebnis**

**Konsequenz**

Die LRS-Schüler werden derzeit in den 5. Klassen durch fünf LRS-Förderstunden und durch weitere Maßnahmen, die ihre besondere Schwäche berücksichtigen (wie Vorlesen von Textaufgaben und Sachtexten) individuell betreut.

Die Eltern der LRS-Kinder treffen sich erstmalig im Dezember 2004 mit den unterrichtenden Lehrern und einem Vertreter der Schulpsychologie um über den Lernfortschritt und die individuellen Probleme ihrer Kinder zu sprechen.

Im Hinblick auf den Wechsel von der Grund- zur Oberschule ist eine Zusammenarbeit zwischen abgebender Schule, aufnehmender Schule und Schulpsychologischem Dienst unerlässlich.

Vor Erstellung des Grundschulgutachtens findet eine erneute Überprüfung der LRS-Leistung statt, um über den weiteren Förderbedarf und das Aussetzen der Rechtschreibnote in der Oberschule zu entscheiden.

## **7. Maßnahmenplanung:**

Die Grundschule am Windmühlenberg wird für das Schuljahr 2005/06 folgende Projekte planen und durchführen:

- Erarbeitung eines Betreuungskonzeptes mit dem Freien Träger für die ergänzende Betreuung
- Organisation der VHG (Verlässliche Halbtagsgrundschule)
- Fortbildungen für die Schulanfangsphase durchführen
- Ein Förderkonzept für Hochbegabte verfassen und mit der Senatsschulverwaltung abstimmen
- Ein schulinternes Intranet aufbauen zur schnellen Informationsweiterleitung

## **Impressum:**

Grundschule am Windmühlenberg  
Am Kinderdorf 23-37  
14089 Berlin - Spandau

Tel: 030-36208550  
Fax: 030-362085526

e-mail: [schuleamwindmuehlenberg.cids@t-online.de](mailto:schuleamwindmuehlenberg.cids@t-online.de)

URL: [www.schuleamwindmuehlenberg.de](http://www.schuleamwindmuehlenberg.de)

Rektorin: Maria Baring  
Konrektorin: Christiane Fleischer

Steuergruppe für das Schulprogramm:

Maria Baring  
Christiane Fleischer  
Monika Hartmann  
Regina Hundertmark